

Damien Ventula, violoncelliste



Damien Ventula, ein erfahrener Solist, der in Paris entstanden ist, mit dem Orchestre Colonne unter der Leitung von Laurent Petitgirard, dem Konzert für Cello und Orchester, das Charles Chaynes ihm gewidmet hat. Er hat grade mit dem Toulouse Chamber Orchestra unter der Leitung von Gilles Colliard gespielt, und hat in 2020 in Bordeaux Thierry Huillet Cello Konzert Uraufgeführt. Er wird regelmäßig zu renommierten Festivals eingeladen: Prades Pablo Casals Festival, Konzerthaus Berlin, Solent Music Festival Lymington.

Damien Ventula ist seit 2017 als "Spedidam-Generation" bekannt und erhielt den Deodat de Séverac-Preis der Académie du Languedoc. Außerdem wurde er für die "Victoires de la Musique" in der Kategorie Instrumental Soloist Revelation 2005, Gewinner des Navarra-Wettbewerbs 2008 sowie mehrerer Stiftungen (Marcel Bleustein-Blanchet, Piatigorsky, Singer-Polignac) nominiert.

Damien Ventula wurde in Toulouse in einer Musikerfamilie geboren und begann schon früh mit der Arbeit mit dem Cello bei großen Meistern: Lluís Claret in seiner Heimatstadt, Bernard Greenhouse und Laurence Lesser in Boston und schließlich Boris Pergamenschikow in Berlin. Er ist bestrebt, das Wissen darüber zu vermitteln, unterrichtet am Konservatorium von Versailles und hatte von 2013 bis 2017 eine Klasse an der renommierten Hanns Eisler Hochschule in Berlin.

Damien Ventula spielt sowohl modernes als auch klassisches Cello in der Kammermusik mit renommierten Künstlern wie Christian Zacharias, Raphaël Oleg, Stéphanie Paulet, Denis Pascal, Michel Lethiec, Matthew Truscott, Steven Devine, Sam Haywood oder dem Talich Quartett. Er ist seit 2018 Solocellist der Insula Orchestra.

Unter anderem nahm er 2016 die komplette Musik für Klavier und Cello von Gabriel Fauré mit Nicolas Bringuier auf dem Klarthe Label - im Vertrieb von Harmonia Mundi - und "Arc en cello" (Hrsg. "La Nuit Transfigurée"), eine CD für zeitgenössische Toulouser Komponisten, auf.

Damien Ventula spielt ein Cello von Antoine Médard von 1675 und einen Bogen von Christian Barthe archetier.